

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

WAFFENSTILLSTAND

*„Es wäre Spiegelfechtereï und frivol-
les Spiel, wenn ich die Augen der Na-
tion nicht öffnen würde.“*

Was Tisza selbst nicht erhoffte, was in seiner Politik des kraftvollen Zugreifens nie in Kalkül gezogen wurde, das ist ihm gleichsam in den Schoß gefallen: die parlamentarischen Plagegeister haben — noch gar nicht besiegt — die Waffen gestreckt. Ist nicht alles im Fluge erreicht, was dem Kämpfer als ein langes und schwieriges Kampfprogramm vorschwebte? Geht dieser rasche Erfolg nicht über alle seine Träume?

Es war das ein allzu rascher Erfolg. Vom Standpunkte Tiszas sowohl wie auch von dem der Opposition. Der geborene Kämpfer wird immer nur von dem Verlangen nach Kampf und nie von dem Verlangen nach Ruhe getrieben. Ein bequem erfochtener Sieg ist keiner, und ein mühselig zu Ende gefochtener Kampf ist stets Anfang eines neuen. Konnte die rührselige Intervention des alten Thaly einen Jahrzehnte langen Hader jäh zum Abschluß bringen? Ist es nicht vielmehr, als wenn Tisza, dem Furcht und Aberglaube fremd sind, in Hinblick auf die Zukunft doch Gespenster sehen würde, — das Wiederaufleben der alten Gegensätze, die latent stets vorhanden sind, die niemals aufhören können, weil sie der ungarischen Mentalität entspringen und tief in den Seelen verankert sind, die er mit Gewalt tilgen muß, damit sie ihm nicht unablässig störend und aufreizend vor Augen stehen, unbekümmert darum, daß sie auch dann noch unter der Asche weiter glühen?

Es sind das keine Hirngespinnste. Die Obstruktion ist ein parlamentarisches Rauschgift, das — einmal gekostet — im Organismus fortwirkt, zu fortgesetzter Betäubung drängt. Ein zersetzendes, ein langsam tötendes Gift, — das hat Tisza immer